

MUSEUM FRIEDER BURDA
KUNSTWERKSTATT

FRIEDER

DAS KREATIVHEFT
DES MUSEUM FRIEDER BURDA

18

ENTDECKE MIT UNS DAS MUSEUM!

Jetzt bist Du gefragt! Gehe mit offenen Augen durch die Ausstellung. Dieses Heft gibt Dir spannende Anregungen, die Dir helfen, Kunst zu verstehen. Du darfst zeichnen, suchen, malen, raten und schreiben. Es ist für jeden etwas dabei.

Viel Spaß!

Ausgabe #18 von *FRIEDER*,
dem Kreativheft des Museum Frieder Burda,
erscheint anlässlich der Ausstellung:

POESIE DES LICHTS. RICHARD POUSETTE-DART
17. MAI – 14. SEPTEMBER 2025

Dürfen wir vorstellen:
Das ist Richard Pousette-
Dart. Er war ein wichtiger
amerikanischer Künstler
mit mutigen und neuen
Ideen. Er lebte von 1916
bis 1992 in New York.

Wir stellen seine Werke
im ganzen Museum aus.
Sechs Jahrzehnte Kunst!

Linien, Formen und
Farben waren ihm sehr
wichtig. Er liebte und
lebte mit seinen Formen
und verband sie mit seiner
inneren Energie, mit dem
Licht und dem Universum.
Daraus entstanden wunder-
bare abstrakte Kunstwerke
mit der Poesie des Lichts.

Komm mit! Tauchen wir
zusammen ein in seinen
Garten der Formen!

„Form entsteht
aus Leidenschaft
und Überzeugung,
aus einer inneren
Energie heraus.“



Richard Pousette-Dart in seinem Atelier in Monsey,
um 1957/58; Fotografie von Arthur Shriftman

SEINE KINDHEIT PRÄGT IHN KÜNSTLERISCH

Richard Pousette-Dart wird 1916 geboren. Er hat zwei Schwestern. Der Vater ist Maler und Schriftsteller und die Mutter ist Musikerin und Dichterin. Sie sind beide Künstler und ihrer Zeit voraus. Sie wollen das Leben und die Welt verstehen (Philosophie), suchen tiefsinnige Antworten auf Fragen des menschlichen Daseins (Spiritualität) und schreiben ihre Gedanken und Gefühle auf (Poesie). Das ist für damalige Zeiten sehr fortschrittlich.

Richard wächst in New York (USA) mit viel Musik und Gedichten, mit exotischen Kunstwerken im Haus und mit Gesprächen über die junge amerikanische Kunst auf, die in den Kunstzeitschriften besprochen werden, deren Verlag sein Vater leitet. Seine Kindheit prägt ihn künstlerisch.

Seine Eltern ermutigen ihn im Alter von acht Jahren zu malen. Das Foto, das zeigt, wie sich der damals 12-jährige Richard und sein Vater gegenseitig zeichnen, erscheint sogar in der wichtigen amerikanischen Zeitung New York Times.

zeichnen betrachten
fotografieren lesen
fühlen hinterfragen
schreiben
dichten lernen
malen drucken
weiterdenken
beobachten musizieren



TWO ARTISTS IN THE FAMILY: NATHANIEL POUSETTE-DART,
Who Is to Have an Exhibition of His Work at the Anderson Galleries Next Month, and His
Son, Richard, Sketching Each Other's Portraits.
(Times Wide World Photos.)

Sept. 28, 1928
N.Y. Times



Flora Pousette-Dart, ca. 1935, Silbergelatineabzug, 33,7 × 27 cm,
The Richard Pousette-Dart Foundation

BRIEFE AN DIE MUTTER

Richard Pousette-Dart schreibt Briefe an seine Mutter Flora. Die reinste Poesie! Durch diese Briefe, die Gedichte und seine vielen Notizbücher können wir viele seiner Ideen und Gefühle verstehen. Er bringt seine Gedanken auch gerne poetisch zum Ausdruck.
Das Foto hier links hat er von seiner Mutter gemacht. Er hat ein inniges Verhältnis zu ihr.

Poesie ist eine Art von künstlerischem Schreiben (Gedicht), die versucht, die Gedanken oder Gefühle der Leser und Leserinnen anzuregen. Die Dichter und Dichterinnen tun dies, indem sie die Sprache sorgfältig nach Bedeutung, Klang und Takt auswählen. Ein Gedicht besteht aus mehreren Zeilen (Versen), deren letzte Worte oft ähnlich klingen. Sie reimen sich (Lüfte-Düfte, Band-Land, schon-Ton).
Hier ein Beispiel von Eduard Mörike. Fühlst Du beim Lesen den Frühling?

POESIE GIBT ES AUCH IM PINSELSTRICH:

Linien haben nicht nur eine Form, sondern auch Charakter. Sie wirken mal kraftvoll, mal zart, mal geordnet, mal ursprünglich, mal nachdenklich, mal leidenschaftlich, mal strikt gerade und mal verspielt wellenförmig. Die Linien selbst ermutigen uns, sie geordnet zu Takt und Musik oder auch frei und unkontrolliert zu ziehen und so seine Poesie zu entfalten.

Zeichne Linien nach diesen Gefühlsvorgaben:

Zart

lachend

kraftvoll

ängstlich

wütend

zitternd

chaotisch

müde

ER IST'S

Frühling lässt sein blaues Band
Wieder flattern durch die Lüfte
Süße, wohlbekannte Düfte
Streifen ahnungsvoll das Land
Veilchen träumen schon,
Wollen bald kommen
Horch, von fern ein leiser Harfenton!
Frühling, ja du bist's!
Dich hab ich vernommen!

— Eduard Mörike (1804–1875)

SEINE ANFÄNGE ALS KÜNSTLER

Nach der Schulausbildung beginnt Richard Pousette-Dart 1935 zu studieren, verlässt das College aber während des ersten Semesters, um sich unabhängig der Kunst zu widmen.

„Ich zeichne und male die ganze Zeit, höre Musik und träume in Formen!“
Er wird als Autodidakt zu einem großen Künstler in Amerika und weltweit.

Ein Autodidakt ist jemand, der sich Wissen ohne Hilfe einer Lehrkraft oder Teilnahme an einem Unterricht selbst aneignet oder angeeignet hat.

Abstrakter Expressionismus:
Die Künstlerinnen und Künstler dieser Bewegung legen einen besonderen Wert auf die spontane, kraftvolle und gefühlvolle Darstellung von Linien, Formen und Farbe. **Der Moment des Malens ist wichtiger als das Motiv, der Inhalt des Bildes.**

Die Welt/Amerika im Umbruch:

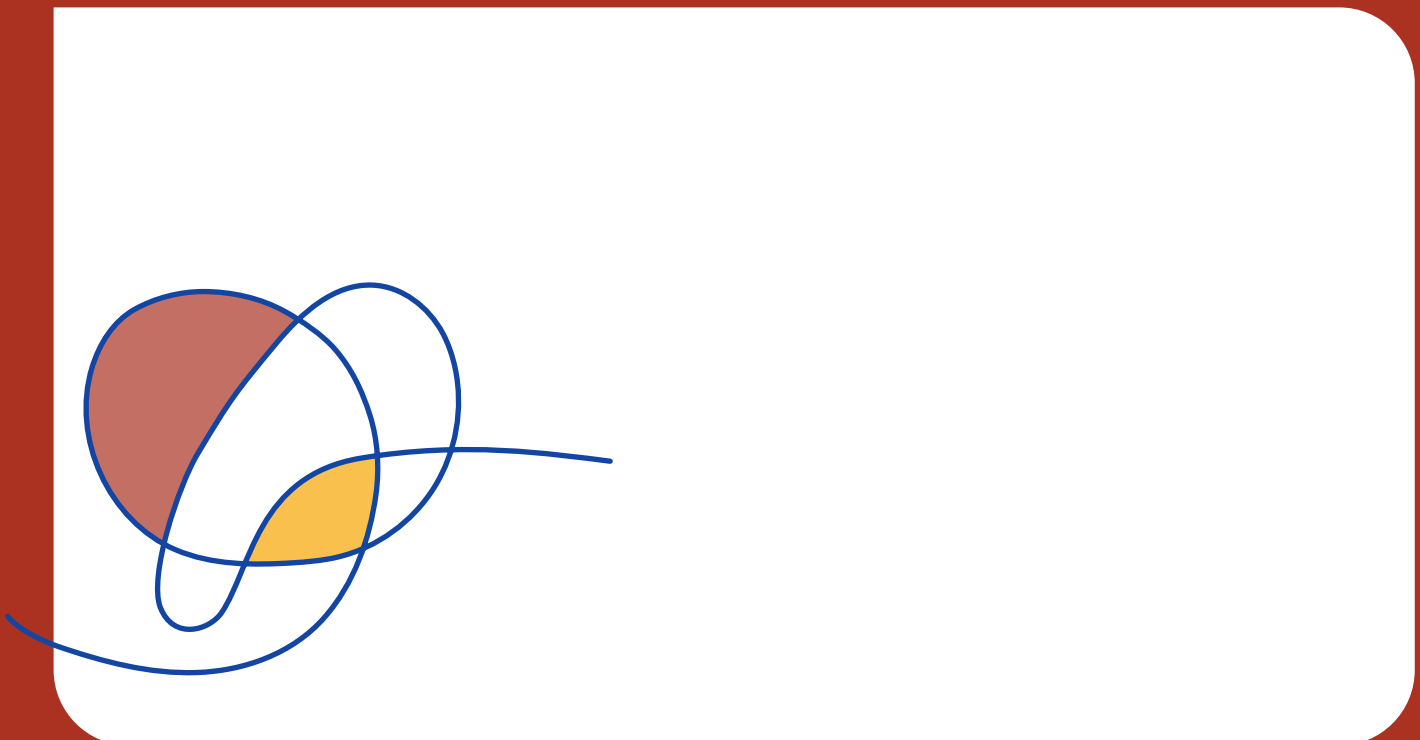
Die Menschen sind damals voller Sorgen und Ängste. Alles, was lange gut war, wird hinterfragt und neue Regeln und Ideen kommen auf.

Die Kunst im Umbruch:

Viele Künstler flüchten vor dem 2. Weltkrieg aus Europa nach Amerika. Sie üben einen starken Einfluss auf amerikanische Künstlerinnen und Künstler aus. Sie wecken bei ihnen das Interesse für die spontane freie Kunst (für ein freies liberales Amerika) ohne die Beschränkung durch herkömmliche Formen und Regeln. Daraus entsteht der Abstrakte Expressionismus. Richard Pousette-Dart ist eines der jüngsten Mitglieder dieser Bewegung.

VON DER LINIE ZUR FORM:

Setze Deinen Stift an und zeichne ohne ihn abzusetzen ein paar große Kreise und Wellen über das ganze Blatt verteilt. Die Linien kreuzen sich. Es entstehen Formen. Findest Du sie? Male sie bunt an.



GEGENSTÄNDLICH ODER ABSTRAKT?

GEGENSTÄNDLICHE KUNST:

Diese Kunstwerke zeigen etwas, das Du sofort erkennst: einen Gegenstand (zum Beispiel ein Haus, einen Tisch), einen Menschen, ein Tier oder eine Landschaft.



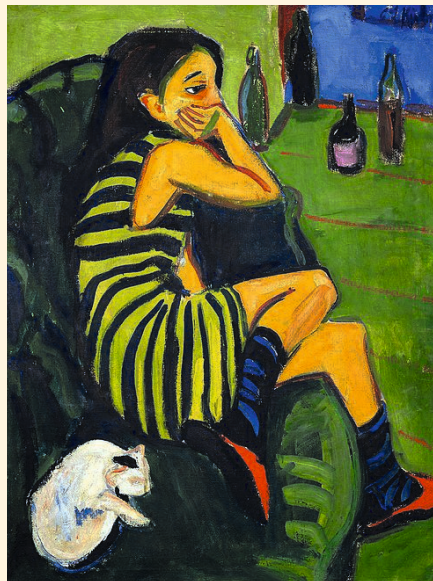
Franz Marc, *Tiger*, 1912, Öl auf Leinwand, 111,7 x 101,8 cm, Städtische Galerie im Lenbachhaus, München



Wassily Kandinsky, *Gelb-Rot-Blau*, 1925, Öl auf Leinwand, 128 x 201,5 cm, Centre Pompidou, Paris



Paul Klee, *Zeichen in Gelb*, 1937, 210 (U10), Pastell auf Baumwolle auf Kleisterfarbe auf Jute auf Keilrahmen, 83,5 x 50,3 cm, Fondation Beyeler, Riehen/Basel



Ernst Ludwig Kirchner, *Artistin (Marzella)*, 1910, Öl auf Leinwand, 101 x 76 cm, Brücke-Museum, Berlin



August Macke, *Märchenerzähler*, 1912, Öl auf Holz auf Karton, 38,5 x 42 cm, Museum Frieder Burda, Baden-Baden



Vorderseite
eines Notizbuches von
Richard Pousette-Dart

Schau Dir diese Kunstwerke genau an. Welches der Kunstwerke ist abstrakt gemalt?

GEOMETRISCHE FORMEN

Bei einer **geometrischen Form** kann man Ecken, Kanten und Flächen genau messen und bestimmen.

Richard Pousette-Dart berichtet in den Briefen an seine Mutter von seinem Schatz: seine Sammlung von vielen Formen in seinem

„GARTEN DER FORMEN“

Formen sind ihm sehr wichtig. Er sammelt Formen aus der Geometrie, aus der Natur und aus vielen Ländern und Kulturen.

„FORMEN ERMÖGLICHEN GEMEINSCHAFT“

Auf den nächsten vier Seiten schauen wir uns seine Formen genauer an. In den Kunstwerken auf dieser Seite hat er mit geometrischen Formen gearbeitet.

Welche dieser Formen erkennst Du in seinen Kunstwerken?



Das Lichtquadrat, 1979/80, Öl auf Leinen, 228,6 × 228,6 cm, The Richard Pousette-Dart Estate



Kreise, eine Spirale, 1978, Acryl auf Papier, 76,8 × 57,8 cm, The Richard Pousette-Dart Foundation

Hier ein paar geometrische Grundformen:



Quadrat



Rechteck



Kreis



Dreieck



Raute



Ellipse



Parrallelogramm



Fünfeck



Sechseck

Hier darfst Du geometrische Formen erfinden oder nachzeichnen.

NATÜRLICHE FORMEN



Eine natürliche Form ist eigentlich alles, was man in der Natur finden kann. Natürliche Formen sind organisch, also natürlich gewachsen.

KUNST GEHT IMMER VON DER NATUR AUS, DA WIR SELBST TEIL DER NATUR SIND.

Welche Formen der Natur fallen Dir noch ein:

Blätter, Tropfen, Vogel, Fisch, Knochen,

Das Kunstwerk heißt „Unter dem Meer“. Was für natürliche Formen erkennst Du in diesem Gemälde? Ergänze:

Blatt, Muschel, Auge,



Unter dem Meer, 1939, Öl und Tusche auf Pergament, 59,7 × 59,7 cm, The Richard Pousette-Dart Foundation

Hier darfst Du Formen aus der Natur zeichnen:

FORMEN ANDERER KULTUREN

GARTEN
DER
FORMEN



Der unmittelbare Ausdruck von Gefühlen ist Richard Pousette-Dart wichtig. Dies findet er in der Figürlichkeit anderer Länder und fremder Kulturen. Die Verbundenheit dieser Kulturen mit allen Lebewesen, der Natur und deren Spiritualität sprechen ihn an.

OBJEKTE AUS MESSING

Er beginnt 1939, kleine flache Objekte in geometrischen und organischen (natürlichen) Formen zu entwerfen und aus Messing (Metall) von Hand auszuschneiden, zu glätten und zu polieren.

Seine Idee: Trägt man diese Anhänger an einer Kette, werden sie zu lebendigen Dingen, die strahlen, sobald sie den Körper schmücken. Sie leiten Wärme und sprechen den Tastsinn an. Über die Jahrzehnte erschuf er mehr als 200 dieser kleinen Schmuckstücke.

Messing ist eine Verbindung (Legierung) aus den Metallen Kupfer und Zink. Es enthält kein Eisen. Daher rostet Messing nicht. Allerdings verfärbt es sich schnell (oxidiert) und muss oft aufpoliert werden, damit es wieder hell glänzt.



28 handgefertigte Messingarbeiten, ca. 1939–1979, The Richard Pousette-Dart Estate

Zeichne seine Formen anderer Kulturen nach oder erfinde ähnliche Formen.

TECHNISCHE FORMEN

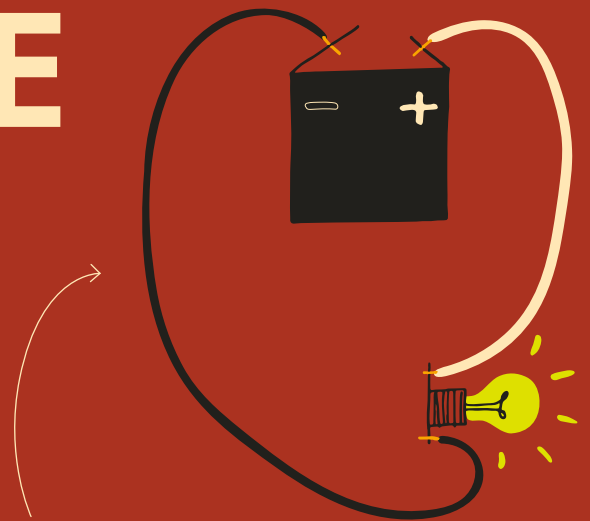
Richard Pousette-Dart will verstehen, „wie Dinge funktionieren“. Sein Leben lang baut er Funkgeräte, Uhren und Kameras auseinander und wieder zusammen und interessiert sich für Elektronik und **Schaltkreise**.

Um Geld zu verdienen, wird er Assistent des Bildhauers Paul Manship, arbeitet als Sekretär in einem Fotostudio und bedient auch eine Telefonzentrale. Er ist ein Amateurfunker und arbeitet mit Holz und Metall.

Er empfindet Schönheit und Freude an der Arbeit mit seinen eigenen Händen.



Blauer Übergang/Windungen der Musik, 1942/43, Tusche und Gouache auf Papier, 57,8 x 79,4 cm, The Richard Pousette-Dart Foundation



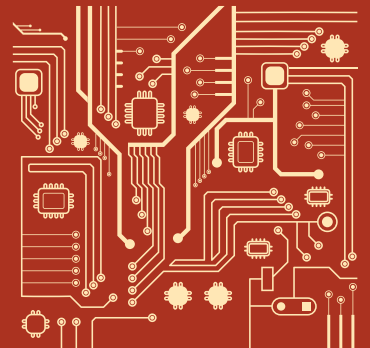
Der einfache Stromkreis: Der Strom kann im Kreis fließen, wenn alle Teile durch den Draht verbunden sind und zwar von einem Pol zum anderen. So kann die Glühlampe leuchten.

Beim Schaltkreis fließen nicht nur Elektrizität, sondern auch Daten und Signale.

So wie ein Stromkreis Energie erzeugt, möchte Richard Pousette-Dart die Energie seiner Formen in seinen Gemälden fühlbar machen.

Hier siehst Du einen etwas komplizierten Schaltkreis. Solche Platten findet Richard Pousette-Dart, wenn er elektrische Geräte auseinanderbaut. Sie prägen ihn und dienen ihm als Formenvorlage. Kannst Du etwas davon in seiner bunten Zeichnung erkennen?

Male Deinen eigenen Schaltkreis. Vielleicht entsteht daraus auch eine bunte Zeichnung mit Deinen technischen Formen.



SEIN ATELIER



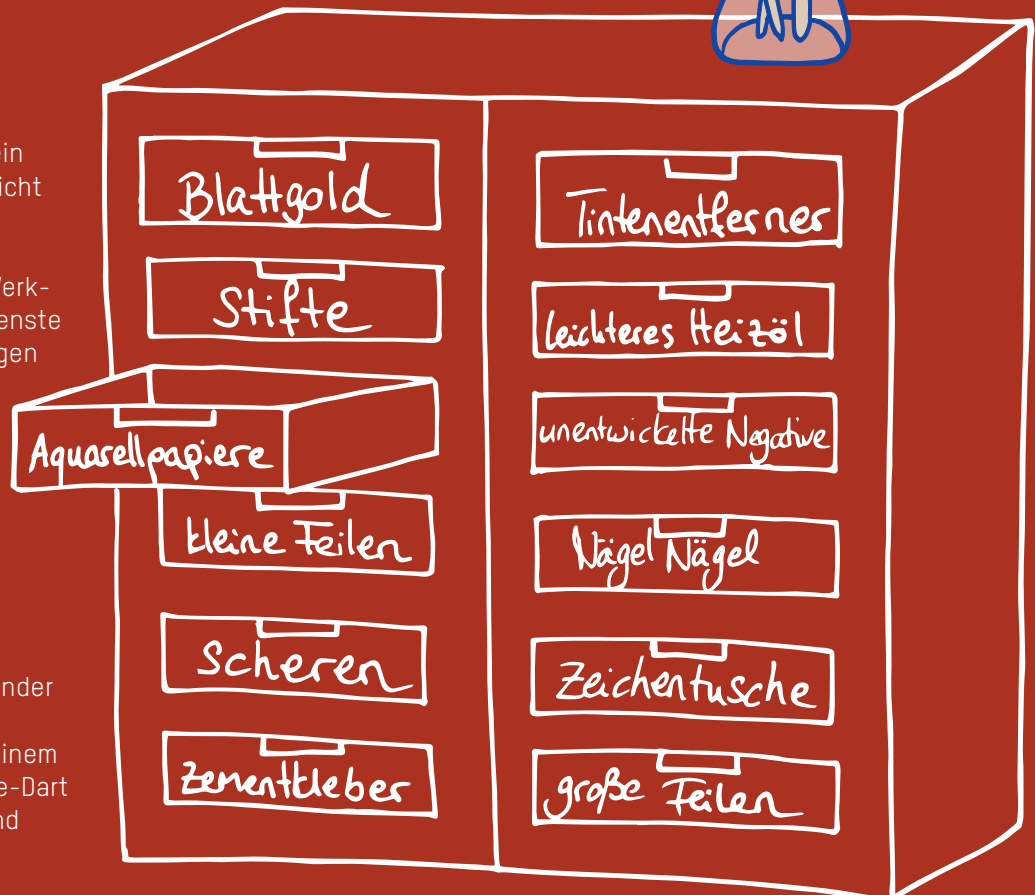
Richard Pousette-Dart in seinem Atelier in Suffern, 1963, Fotografie von Herb Breuer

Um 1940 wechselt Richard Pousette-Dart zur Malerei. Sein Atelier ist ein Raum mit viel Licht und dem Schreibtisch eines Handwerkers!

Darauf und darunter liegen Werkzeuge, Geräte und verschiedenste Materialien für seine vielfältigen Ideen. Es gibt auch einen Organisationsschrank, um Ordnung zu schaffen. Ein Versuch!

Die Beschriftungen der Schubladen zeigen seine Experimentierfreude.

Dieses scheinbare Durcheinander lässt eine immense Kraft des Schöpferischen spüren. In seinem Atelier kann Richard Pousette-Dart ungestört in seine Formen und Farben eintauchen.



SEINE SKIZZENBÜCHER

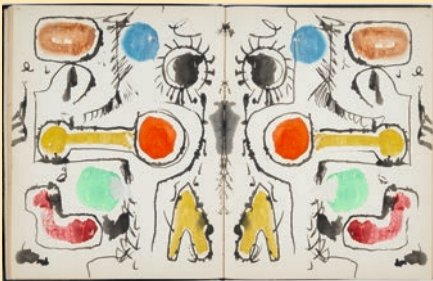


Das Skizzenbuch ist der tägliche Begleiter von Richard Pousette-Dart.

Spontane Ideen, Gedichte, neue Formen und Farbkombinationen zeichnet (skizziert) und schreibt er immer gleich in sein Skizzenbuch. Damit er seine Ideen nicht vergisst und ihnen eine Form gibt!

Im Laufe seiner Arbeit als Künstler hat er Hunderte von Skizzenbüchern mit Ideen gefüllt.

Hier siehst Du zwei Beispiele.



Zwei von Hand bemalte Notizbücher des Künstlers

Weil er viele wichtige Gedanken zu seiner Kunst, den Formen, der Welt und dem Universum in den Heften aufschreibt, wissen wir auch heute noch, was ihm wichtig ist. In diesem FRIEDER-Heft findest Du einige seiner Gedanken wieder. Hier ist einer davon:

„Gemälde sind wie Menschen. Damit sie sich öffnen, muss man sich ihnen nähern, ihre Freundschaft gewinnen.“

Zeichne oder schreibe Deine Ideen in dieses Skizzenbuch! Vielleicht findest Du im Museum oder in der Natur Formen und Farben, die Dir gefallen.

TIPPI!

In einigen
Ferien-Workshops
unserer Kunstwerkstatt
bekommst Du Dein eigenes
Skizzenbuch und kannst es
mit Deinen Ideen, Formen und
Farben füllen. Mach mit!
[www.museum-frieder-
burda.de](http://www.museum-frieder-burda.de)

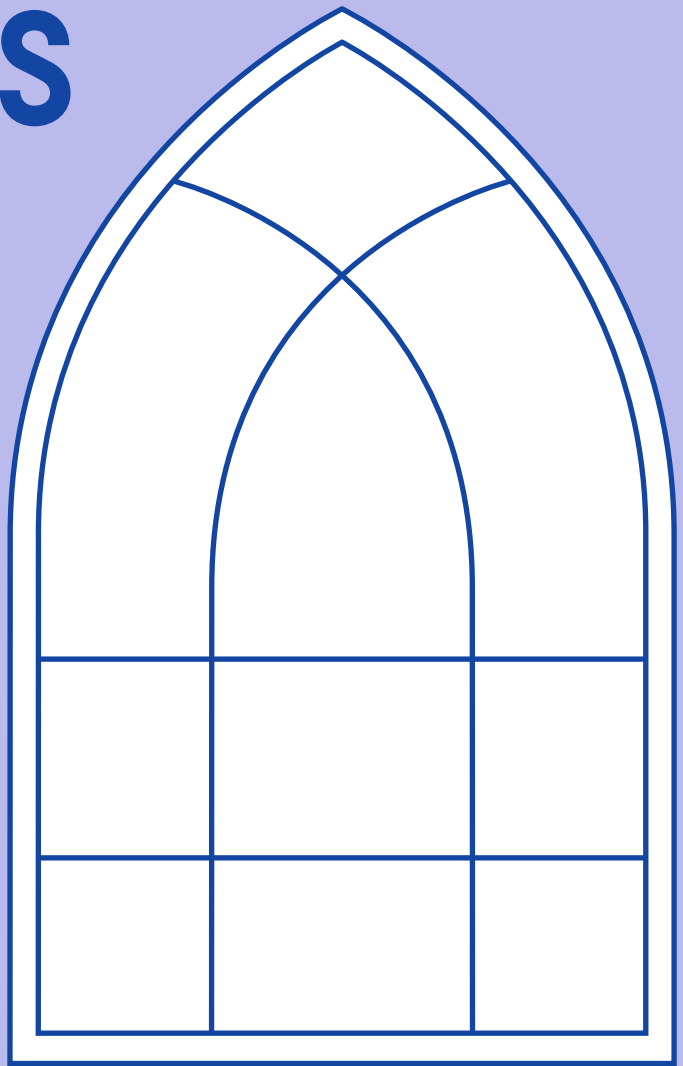
POESIE DES LICHTS

Die Beschaffenheit des Lichts ist Richard Pousette-Darts Lebensthema. Er möchte die Poesie des Lichts in seinen Gemälden einfangen.

Lichteffekte faszinieren ihn: Licht glänzt und schimmert, leuchtet und glitzert! Licht strahlt eine grenzenlose Energie aus. Licht wirkt auf uns. Wir fühlen diese Energie und Wärme.

Er liebt das Strahlen bunter Kirchenfenster und das Glitzern von Schmuck (Juwelen), die er in alten Museen betrachtet. Das alles inspiriert ihn zu Gemälden mit großer Leuchtkraft.

Welche Farben hat Licht?



Fenster, Kathedrale, 1941/42, Öl auf Leinen, 133,7 × 92,7 cm, Privatsammlung

In seinen Gemälden malt er Licht in der Grundfarbe weiß. Da alle anderen Farben im Gemälde dunkler sind, fällt uns das Weiß des Lichtes besonders ins Auge. Es leuchtet!

Versuche es selbst und male das Kirchenfenster bunt an. Du kannst es gerne noch in kleinere Formen unterteilen.

Lasse einige Stellen weiß. Dort kommt dann am meisten Licht durch das Fenster. Das Weiß fängt an zu leuchten!



Quellen der Penelope, 1960–1962, Öl auf Leinen, 189,2 × 144,1 cm, Privatsammlung

DICKE FARBSCHICHTEN

Richard Pousette-Dart trägt seine Farben oft in dicken Malschichten auf. Dabei benutzt er Pinsel und Spachtel, aber auch gerne seine Hände.

In seinen Kunstwerken sieht und fühlt man die Spuren seiner Hände.

Er ritzt und schabt seine Formen ein, übermalt und verdichtet Farbe zu kleinen Farbhäufen. Und manchmal mischt er auch Sand in die Ölfarbe. Die Oberfläche ist uneben und rau, man fühlt Spitzen und Furchen.

Leider darfst Du die Kunstwerke im Museum nicht berühren! Aber gehe gerne näher hin. Dann siehst Du die Kanten, Spitzen und Furchen der Farbe mit Deinen eigenen Augen. Oder schau Dir einfach die Vorderseite dieses Heftes genau an.



Richard Pousette-Dart, 1940er-Jahre, Fotografie von Maggie Meredith

Im künstlerischen Prozess liegt für ihn die Schönheit und Freude.

Hier siehst Du eine Vergrößerung eines seiner Kunstwerke, damit Du die Lebendigkeit des Farbauftrags erkennen kannst. Findest Du das Kunstwerk im Museum?

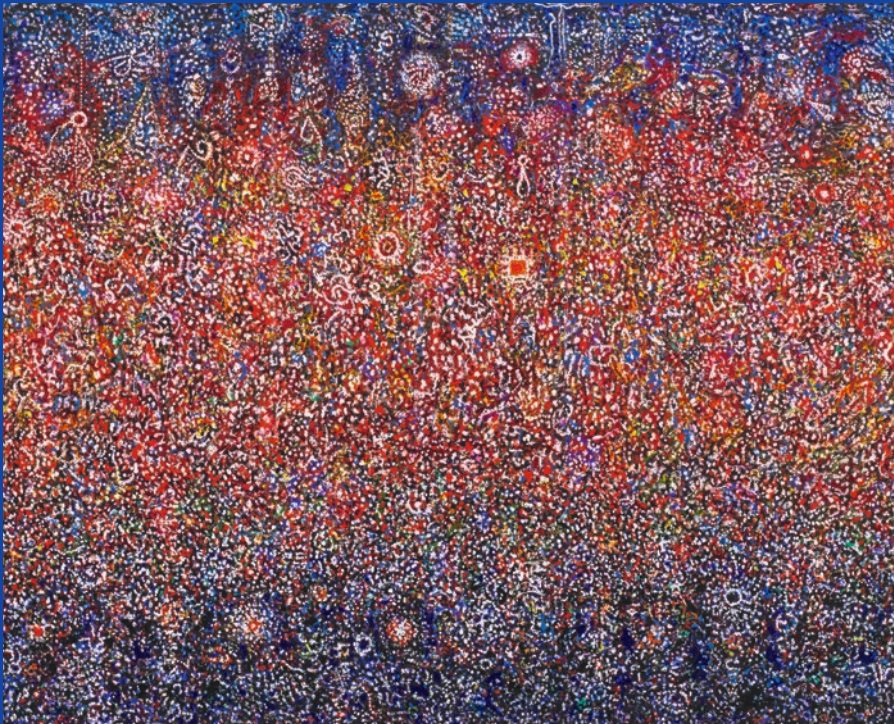


Fenster Nummer 4 (Detail), 1948-50, Öl auf Leinen, 133,7 x 92,7 cm, Privatsammlung

UNENDLICHES WELTALL

Das Universum (auch der Kosmos oder das Weltall genannt) ist alles, was wir um uns herum berühren, fühlen, spüren, messen oder wahrnehmen können. Es umfasst Lebewesen, Planeten, Sterne, Galaxien, Staubwolken, Licht und sogar Zeit. Es ist unendlich groß!

„EIN KÜNSTLER IST JEMAND, DER SICH AN DER BETRACHTUNG DES UNIVERSUMS ENDLOS ERFREUT.“



Feier der Geburt (Detail), 1975/76, Acryl auf Leinen, 183,2 × 305,1 cm, Privatsammlung

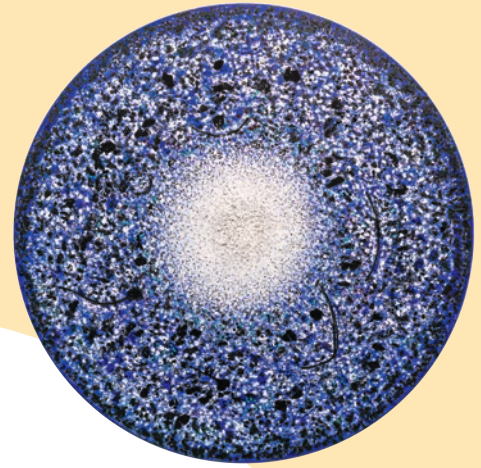
Richard Pousette-Dart malt seine Kunstwerke gerne in sehr großen Formaten. Sie wirken wie riesige Himmelslandschaften. Wenn Du vor einem dieser wandfüllenden Kunstwerke stehst, benötigst Du eine Weile, um alles zu erfassen. Lass Dir Zeit!

Auch Künstler und Künstlerinnen versuchen, das Universum zu begreifen. Richard Pousette-Dart sieht sich in der Rolle eines Sehers, der die wundersame Harmonie der ihn umgebenden Welt in sich aufnimmt und neu erschafft.

Wie stellst Du Dir das Universum oder das Weltall vor? Vielleicht gibt es bei Dir Flugobjekte oder Planeten! Zeichne und male aus Deiner Fantasie heraus.

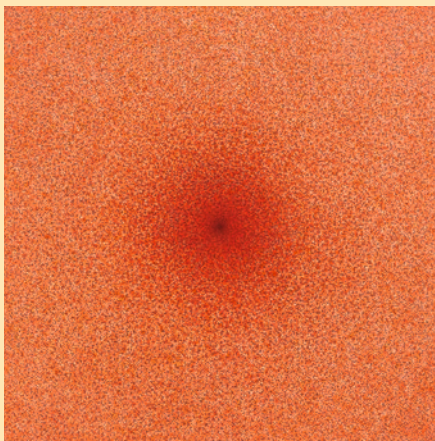
UNZÄHLIGE LICHTPUNKTE

*Verloren am Anfang der Unendlichkeit, 1991, Acryl auf Leinen,
Durchmesser: 182,9 cm, Privatsammlung*



„JEDE FORM BESTEHT AUS UNZÄHLIGEN LICHTPUNKTEN. DAS HABE ICH DURCH DIE FOTOGRAFIE BEGRIFFEN. ICH BESCHÄFTIGE MICH MIT FORMEN UND DEM WESEN DES LICHTS UND MACHE DIE ERFAHRUNG, DASS ICH MIT VIELEN PINSELSTRICHEN DIE FORM SO VERÄNDERN KANN, WIE DIES MIT EINEM EINZIGEN PINSELSTRICH NICHT MÖGLICH IST.“

TIPP: Mit einem Wattestäbchen kannst Du zuhause oder in der Kunstwerkstatt ganz viele Punkte drucken, die sich von der Mitte startend nach außen farblich verändern.



*Strahlkraft Nummer 8 (Implodierendes rotes Licht),
1973/74, Acryl auf Leinen, 228,6 x 228,6 cm,
The Richard Pousette-Dart Estate*

Drucke
oder
zeichne
Dein eigenes
Kunstwerk aus lauter
Punkten. Fange in der
Mitte des Kreises an und arbeite
Dich langsam zum Außenrand weiter.

EXPERIMENTE MIT FOTOGRAFIE

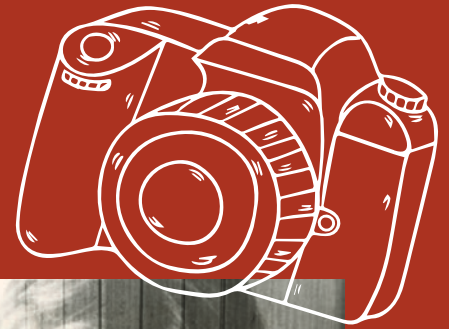
„MIT DER KAMERA UND DEM AUGE SEIN EIGENES BILD FINDEN IST WIE EIN AUGENBLICK IN EINEM EWIGEN MOMENT.“

An der Fotografie fasziniert Richard Pousette-Dart, dass sie sich die Beschaffenheit des Lichts nutzbar machen und verändern kann.

Das ist sein Sohn Jonathan, der professioneller Musiker ist. Welches Instrument spielt er?

1953 erhält er für das Foto seiner Tochter Joanna den dritten Preis beim internationalen Fotowettbewerb der Zeitschrift „Photography“.

Er experimentiert mit dem Fotoapparat und mit der Entwicklung der Fotos. Zum Beispiel setzt er zwei Bilder zu einem Bild zusammen, genauso wie er Farbschichten in seinen Bildern übereinander lagert. Das passiert in einer Dunkelkammer:



Jonathan Pousette-Dart, 1971, Silbergelatineabzug, 35,7 × 27,9 cm, The Richard Pousette-Dart Foundation



Joanna mit Katze, 1952, Silbergelatineabzug, 35,6 × 27,9 cm, The Richard Pousette-Dart Foundation



Hier fotografiert er sich selbst zusammen mit seinen geliebten Formen.

Selbstporträt, 1985, Silbergelatineabzug, 35,6 × 27,9 cm, The Richard Pousette-Dart Foundation

**„DU SELBST ZU SEIN IN EINER WELT,
DIE DICH STÄNDIG ANDERS HABEN WILL,
IST DIE GRÖßTE LEISTUNG.“**



Wolkenwesen, 1951, Stahldraht und Blech, grau lackiert, 125,7 x 71,1 x 35,6 cm, The Richard Pousette-Dart Estate

DIESES HEFT GEHÖRT: